

Ewald Christian von Kleist

* 07. März 1715 - Gut Zeblin bei Köslin (Pommern)

† 24. August 1759 - Frankfurt (Oder)

Dichter (vorwiegend Lyriker) der Aufklärungszeit.

E. Kleist, Sohn eines später verarmten Gutsbesitzers, besuchte ab 1725 die Jesuitenschule Cron, das Gymnasium in Danzig (1730) und studierte in Königsberg (heute: Kaliningrad) Jura, Mathematik und Philosophie.

E. K. wurde 1736 dänischer, 1740 preußischer Offizier, unternahm 1752 als Werbeoffizier eine Reise in die Schweiz.

1758 in Leipzig Freundschaft mit Lessing (Urbild für Lessings Tellheim in „Minna von Barnhelm“ und Adressat der „Briefe, die neueste Literatur betreffend“).

Als Major im Siebenjährigen Krieg erlag E.K. in Frankfurt (Oder) den in der Schlacht bei Kunersdorf (12.08.1759) erlittenen Verwundungen.

Heinrich von Kleist

* 18. Oktober 1777 – Frankfurt (Oder)

† 21. November 1811 – am Kleinen Wannsee (Grabstein am S-Bahnhof Berlin-Wannsee, Bismarckstraße)

Bedeutender Dichter, vor allem Dramatiker und Erzähler.

H. Kleist, Sohn einer altadligen Offiziersfamilie, erhielt ab 1781 Privatunterricht, ab 1788 in Berlin.

1792 Eintritt in das Potsdamer Garderegiment, 1793 Teilnahme am Interventionskrieg gegen die junge französische Republik (Belagerung von Mainz), 1797 Leutnant. 1799 quittierte H. K. den mit Widerwillen ausgeübten Militärdienst und begann – er wollte kein „unwissender Junker“ bleiben – in Frankfurt (Oder) an der Viadrina-Universität das Studium der Philosophie, Physik, Mathematik und der Kameralistik.

In Frankfurt kurzzeitig verlobt mit Wilhelmine von Zenge; die Bekanntschaft mit der kritischen Philosophie Kants und Fichtes löste in H.K. eine schwere Krise aus; 1800 Aufgabe des Studiums, Reise nach Würzburg und Übersiedlung nach Berlin; 1801 Reise über Dresden nach Paris; 1802 Versuch, in der Schweiz ein naturnahes Leben als Landwirt zu führen; Winter 1802/03 in Weimar und Ossmannstedt, Bekanntschaft mit Wieland, Goethe und Schiller. 1805/06 nach mehrmaligem Gesuch Anstellung an der Kriegs- und Domänenkammer in Königsberg, im Januar 1807 Ausscheiden aus dem verhassten Amt; Übersiedlung nach Dresden und Herausgabe des „Phöbus“ (Journal für die Kunst); Aufenthalte in Prag, Frankfurt (Oder) und Berlin: Oktober 1810 bis März 1811 Herausgabe der „Berliner Abendblätter“ (153 Nummern). Nahezu mittellos, verzweifelt und verbittert über seine Wirkungslosigkeit beging H.K. am Wannsee Selbstmord (gemeinsam mit der kranken Henriette Vogel).

(Quelle: Lexikon Deutschsprachiger Schriftsteller)